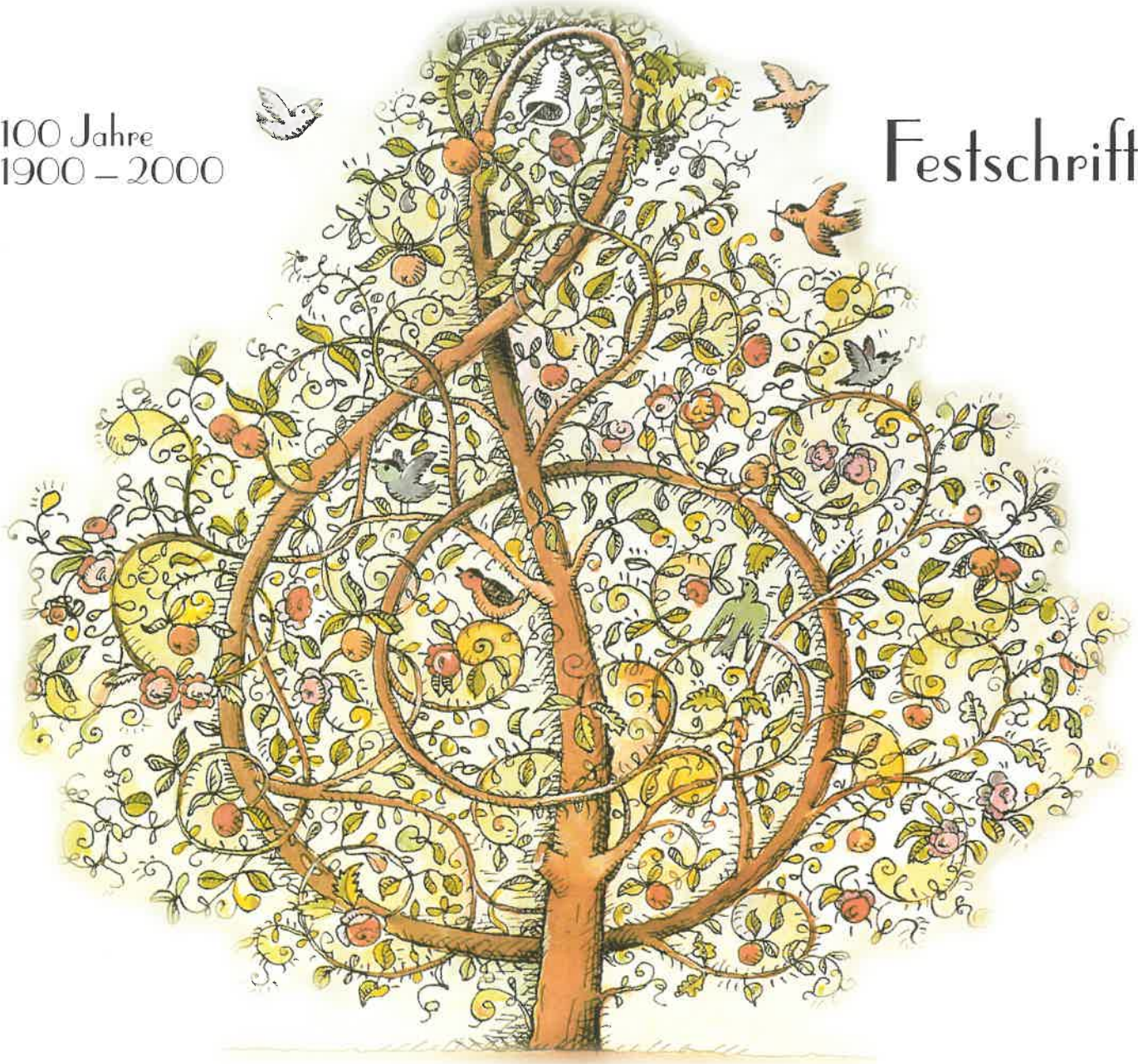


Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.

100 Jahre
1900 – 2000

Festschrift



An die Musik

*Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden
wo dich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden,
hast mich in eine bess're Welt entrückt.*

Franz von Schober

Herzlichen Glückwunsch!

Das **BLUMENHAUS HERTNECK**,

Ihr langjähriger, kompetenter Partner
für Saaldekorationen + Blumenarrangements
gratuliert Ihnen zum 100 jährigen Jubiläum.

Blumen - Hertneck

Inh. K. Riethmüller
Holzhauserstr. 3

70563 Stgt.-Vaihingen
Tel.: 0711/734949



AKTUELLE FLORISTIK
zu jedem Anlaß
HOCHZEITSSCHMUCK
TRAUERBINDEREI
BEET - u. BALKON-
PFLANZEN
AUS EIGENEM ANBAU



Grußwort

Ganz herzlich gratuliere ich der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V. im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart und persönlich zu ihrem 100-jährigen Bestehen.

Chormusik verbreitet Kultur, stiftet Gemeinschaft, ermöglicht sinnvolle Freizeitbeschäftigung und schenkt Lebensfreude. Die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen widmet sich seit 1900 fast ohne Unterbrechung dem Chorgesang und demonstriert ihr Können bei zahlreichen Auftritten in Stuttgart. In einem Europa, das immer mehr zusammenrückt, konnte sich der Chor seit Jahren durch Konzerte auch über die Grenzen Stuttgarts hinaus einen guten Namen erwerben. Er repräsentiert unsere Stadt regelmäßig im benachbarten Ausland und pflegt seit vielen Jahren anhaltende Freundschaften mit in- und ausländischen Chören.

Für dieses Engagement, das dieses Jahr auch mit der Verleihung der Zelter-Plakette belohnt wird, bedanke ich mich herzlich. Ich wünsche der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen und ihren Sängerinnen und Sängern sowie ihrer Chorleiterin Elisabeth Havar weiterhin viel Freude beim Musizieren und einen erfolgreichen Verlauf des Jubiläumjahres 2000.

JS

Wolfgang Schuster

Dr. Wolfgang Schuster



Herzlichen Glückwunsch!

„Musik erfüllt die Welt“, vermittelt uns ein Volkslied. Heute leider mehr und mehr durch die elektronischen Medien und dies nahezu pausenlos und an vielen Orten. Vor 100 Jahren war dies noch ganz anders. Die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren führte die Menschen zusammen und zur Gründung der Liedertafel Aurora. Sie schufen sich nicht nur einen Ort der Begegnung und der sinnvollen Freizeitbeschäftigung, sondern sie wurden zu einem wichtigen Kulturträger in unserem Gemeinwesen.

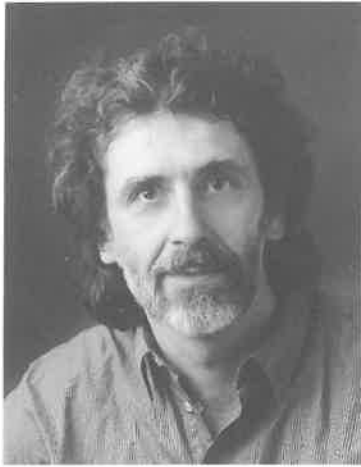
In wechselvollen Jahrzehnten gab es Höhen und Tiefen bis hin zur Zwangspause in der Vereinsgeschichte. Die Freude an der Musik und am gemeinsamen Singen motivierte Verantwortliche und Sängerinnen und Sänger jedoch immer wieder, die Aufgabe fortzuführen.

Heute kann die Sängervereinigung mit Stolz auf seine Geschichte und seine Beiträge zum Kultur- und Gemeinschaftsleben zurückblicken. Im Namen des Bezirksbeirats, der Bezirksverwaltung und des Heimatrings Stuttgart-Vaihingen/Rohr e.V. gratuliere ich zum Jubiläum sehr herzlich. Wir danken allen, die im Verein Verantwortung tragen, für ihren uneigennütigen und ehrenamtlichen Einsatz. Wir danken aber auch allen Mitgliedern für ihre Treue zum Verein und für die vielen guten Veranstaltungen und Konzerte in den zurückliegenden Jahren.

Wir wünschen dem Verein weiterhin engagierte und verantwortungsbereite Mitglieder und vor allem, dass es ihm immer wieder gelingt, sangesfreudige Frauen und Männer zum Mitsingen zu gewinnen, damit es in Vaihingen auch weiterhin heißt: „Musik erfüllt die Welt“.

Herzlichst

Herbert Burkhardt
Bezirksvorsteher und
Präsident des Heimatrings



Grüßwort

Der Baden-Württembergische Sängerbund gratuliert der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen, die drei Jahre nach Gründung des Württembergischen Arbeitersängerbundes als Liedertafel „AURORA“ im Jahr 1900 von Vaihinger Arbeitern aus der Taufe gehoben wurde, zum 100-jährigen Bestehen.

In einer Zeit des Modischen und Modernistischen, in der wir atemlos dem jeweils Neuesten hinterherhecheln, das morgen schon wieder veraltet ist, und in der gedankenlose Menschen Tradition für etwas abgeschlossenes halten, ein zugeklapptes Buch, dessen man sich getrost durch einen Schlusstrich entledigen könne, gewinnt ein derartiges Jubiläum besondere Bedeutung.

Denn, wer seine Vergangenheit nicht kennt, kann seine Zukunft nicht gestalten. Ohne Wurzeln werden wir vom Zeitgeist hin- und hergeweht, befinden uns mal hier, mal dort, ohne jemals zum

Subjekt unseres eigenen Lebens werden zu können. Das kollektive Gedächtnis von Organisationen aber sind deren Jubiläen. Hier insbesondere erinnern sie sich ihrer Wurzeln und ihres Wachsens. Allein der Namenswechsel der Jubilarin verweist uns auf eine bittere deutsche Zeit: jenes „tausendjährige Reich“, in dem wie alle anderen Organisationen der Arbeiterschaft auch die Vaihinger Liedertafel AURORA und unser Sängerbund von den Faschisten verboten, ihres Namens und ihres Vermögens beraubt wurden. Jedoch auch weniger dramatische Ereignisse in der hundertjährigen Geschichte der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen, etwa das Entstehen eines Frauenchores elf Jahre nach der Gründung, der große Schwund der Sänger/innenzahl durch das Auftauchen des Mediums Fernsehen in den 50er und 60er Jahren sowie das Entstehen einer Freizeitindustrie als Konkurrenz für die Gesangsvereine beinhalten unverzichtbare Erfahrungen für das eigene Selbstverständnis, aus dem heraus hoffnungsvoll in die Zukunft geblickt werden kann. Und so wünsche ich der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen neben einem harmonischen und erfolgreichen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten auch in Zukunft das Gelingen jenes immer neu zu wagenden Versuchs, im Bewusstsein der eigenen Herkunft unter jeweils veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sich für eine bessere Zukunft aller Menschen einzusetzen. In diesem Sinne ein herzliches „Glückauf“.

Bernd Ulrich Jung, Bundesvorsitzender



Grußwort

Der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V. gratuliere ich im Namen des Baden-Württembergischen Sängerbundes Kreis Stuttgart herzlich zum 100-jährigen Bestehen.

Die Sängervereinigung ist ein rühriges und wichtiges Mitglied im BWSB Kreis Stuttgart. Der Chor erfreut die Zuhörer bei Veranstaltungen unter anderem auch mit Chören aus der Zeit der Arbeitersängerbewegung. Wir freuen uns, dass die Sängerinnen und Sänger in den vergangenen Jahren die Treue zu ihrer Sängervereinigung gehalten haben.

Mit dem Dank für die Aktivitäten im Baden-Württembergischen Sängerbund Kreis Stuttgart wünsche ich der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen alles Gute für die Zukunft und eine erfolgreiche Jubiläumsveranstaltung

Baden-Württembergischer Sängerbund
Kreis Stuttgart

A handwritten signature in cursive script that reads "Eberhard Beck". The signature is written in dark ink and is positioned above the printed name and title.

Eberhard Beck
Vorsitzender



Grußwort

Musik ist ein wunderbares Geschenk. Das durfte die Sängervereinigung Vaihingen 100 Jahre lang erfahren. Wie könnte man sonst verstehen, dass Menschen durch gute und schwere Zeiten dem Chorgesang treu geblieben sind. Das Singen gehört zu einem der tiefsten Bedürfnisse der Menschheit. Es verbindet untereinander und fördert die Gemeinschaft. „Nur die menschliche Stimme, die jeder besitzt, die kostenlos und doch das schönste Instrument ist, kann der Nährboden einer allgemeinen musikalischen Kultur sein, die viele Menschen erfaßt“ – schrieb der Musikpädagoge und Komponist Zoltán Kodály in seiner musikpädagogischen Konzeption. Der Komponist Carl Maria von Weber hat einmal gesagt: „Mit Hilfe der göttlichen Tonkunst lässt sich mehr ausdrücken und ausrichten als mit Worten.“ In Wirklichkeit, denke ich, hat der Chorgesang einen viel höheren Stellenwert als oft angenommen.

Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass die Freude am Gesang von noch mehr Menschen entdeckt wird, damit der Chorgesang weiterhin erfolgreich bleiben kann.

Der Sängervereinigung Vaihingen gratuliere ich herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum und wünsche für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Elisabeth Havar

Elisabeth Havar
Chorleiterin



Grußwort

„In mir klingt ein Lied, ein kleines Lied“ und das schon über 30 Jahre bei der Sängervereinigung. Singen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Wie schön ist es, in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten ein Chorlied zu erarbeiten, sich an seinem Wohlklang zu erfreuen und anderen Menschen damit eine Freude zu bereiten.

Singen hebt uns ein wenig über den Alltag hinaus und hat uns im Chor schon viele schöne Stunden und Erlebnisse beschert. Menschliche Begegnungen in Deutschland und Gemeinschaftskonzerte in anderen Ländern gaben uns oft ein Gefühl der Verbundenheit durch die Musik.

100 Jahre sind eine lange Zeit für einen Chor und ein Weg durch viele Höhen und Tiefen. So ist es mir ein besonderes Anliegen, allen Chorleitern, Verantwortlichen, Chorsängern und Fördermitgliedern in der langen Geschichte der Sängervereinigung zu danken für ihren großen Einsatz, der in diesem Jubiläumsjahr mit der Verleihung der Zelter-Plakette gekrönt wird.

Für die Zukunft wünsche ich der Sängervereinigung viele junge Chormitglieder, welche die Freude am Chorgesang neu empfinden und weitertragen.

Christine Sterzer
1. Vorsitzende

*Die Musik ist der Gesang der
Jahrhunderte
und die Blume der Geschichte.
Sie entspringt dem Schmerz
wie der Freude der Menschheit.*

Romain Rolland



Ehrenvorsitzender Otto Schenk

Im Jubiläumsjahr 2000 wird er für 50 Jahre aktive Chormitgliedschaft geehrt. Seinem großen persönlichen Einsatz hat die Sängervereinigung ihr Bestehen auch während einer schwierigen Zeit zu verdanken. Seit seiner Mitgliedschaft im Jahre 1950 hat er maßgebend in der Vorstanderschaft mitgearbeitet.

Er feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag



Die Zelter-Plakette

Carl-Friedrich Zelter (1758 bis 1832) gilt als der Gründer des Männerchorwesens. Er erlernte den Maurerberuf (1783 Meister) und erhielt zusätzlich eine Musikausbildung. 1800 übernahm er die Leitung der Berliner Singakademie von seinem Lehrer C. F. Fasch. 1809 gründete er die Berliner „Liedertafel“ (eine gesellige Sangesgenossenschaft von

zunächst 24 Männern), 1822 das Königliche Institut für Kirchenmusik und wurde zum Professor an der Königlichen Akademie der Künste ernannt. Als Komponist schuf Carl Friedrich Zelter neben vielen anderen Werken auch 200 Lieder und Chorkompositionen. Er vertonte Gedichte von Johann Wolfgang von Goethe, mit dem er befreundet war. Zu seinen Schülern zählten

u. a. Felix Mendelssohn-Bartholdy, Carl Loewe und Otto Nicolai. 1922 wurde die Zelter-Plakette vom preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gestiftet. Heute wird sie als staatliche Anerkennung für langjährige Bemühungen und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Chorgesangs vom Bundespräsidenten an Laienchöre verliehen.

Alles
für Küche, Haushalt, Tisch, Garten,
Heimwerken... und die schönsten
Geschenkideen!

Kreative Kochideen!
Elektrische Handwerken!
Handwerk-Schneidemaschine!
Mit der Schere für den schönen Garten!

Viel Spaß bei
scharr
Inhaber Johannes Grimm

Glas - Porzellan - Geschenke - Hausrat - Heimwerken
Vaihinger Markt 14, 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel. 07 11 / 133630



In Dankbarkeit
und Verehrung
gedenken wir
unserer Verstorbenen

*Senkt sich die Nacht des Todes
auch über mich,
so werde ich ruhig schlafen
wie ein Kind, das einschlüft
mit dem Wissen:
man wird mich wecken,
und wenn ich erwache,
wird es hell sein.
Fürchten muss ich mich nicht.*

Martin Luther (1483 – 1546)

Programm zum Festakt

Samstag, 13. Mai 2000

19 Uhr

Uhlandsaal

Vaihinger Markt 6

Gemischter Chor

Wer die Musik in Ehren hält
J. Krieger (1682 – 1755)

Begrüßung

Frauen-Kammerchor

Morgenstille
Graben-Hoffmann (1820 – ?)

Tenor und Harfe

Largo
G.F. Händel (1685 – 1759)
Caro mio ben
G. Giordani (1743 – 1798)

Festrede und Verleihung der
Zelter-Plakette von Bezirks-
vorsteher Herbert Burkhardt

Tenor und Harfe

Amarilli
G. Caccini (1550 – 1618)
An die Musik
F. Schubert (1797 – 1828)
Auf Flügeln des Gesanges
F. Mendelssohn-B. (1809 – 1847)

Grußwort und Ehrungen
des Baden-Württ. Sängerbundes
2. Vorsitzender Heinz Franke

Harfensolo

1. Satz Allegro, Konzert B-Dur
für Harfe
G.F. Händel (1685 – 1759)

Grußworte

Tenor und Harfe

Ich liebe dich
L. v. Beethoven (1770 – 1827)
Ständchen
F. Schubert (1797 – 1828)

Ulrike Neubacher, Harfe

Georg Kaplan, Tenor

Szona Avanesian, Klavier

Chöre der Sängervereinigung

Leitung: *Elisabeth Havar*

Stehempfang



Der Gemischte Chor
der Sängervereinigung im
März 2000 vor dem
Kirchenkonzert in Rohr



Der Frauen-Kammerchor
im März 2000

Aktive Chormitglieder
im Jubiläumsjahr
2000

Achstetter, Jürgen
Amann, Josef
Amann, Anneliese
Ast, Herbert
Bachhuber, Edith
Blind, Hannelore
Blind, Hans
Cichy, Susanne
Dorow, Yvonne
Ebner, Rosa
Fois, Roswitha
Förtsch, Barbara
Fritz, Klara
Gaffron, Adelheid
Hanke, Susanne
Heinzelmann, Paul
Heinzelmann, Sieghilt
Herter, Angelika
Huber, Elisabeth
Huber, Hannelore
Kerst, Elke

Kreiser, Brigitte
Langbein, Elfi
Lanzinner, Hildegard
Letsch, Inge
Leotta, Salvatore
Markl, Darlina
Nehls, Erika
Otterbach, Lieselotte
Renz, Paula
Schenk, Otto
Schroth, Ulla
Simon, Anneliese
Sitko, Walter
Sterzer, Christine
Viertel, Viola
Völkl, Luise
Weber, Heidrun
Wenninger, Sigrid
Werk, Anneliese
Willers, Marion

Frauen-Kammerchor

Gaffron, Adelheid
Huber, Elisabeth
Huber, Hannelore
Kreiser, Brigitte
Letsch, Inge
Markl, Darlina
Otterbach, Lieselotte

Schroth, Ulla
Simon, Anneliese
Sterzer, Christine
Weber, Heidrun
Willers, Marion
Timea M. Schumacher a.G.

SÄNGERVEREINIGUNG STUTTGART-VAIHINGEN
(Vormals Liedertafel Aurora)

1900



1950

FESTKONZERT

zum 50jährigen Jubiläum

am Samstag, den 29. Juli 1950, 20.00 Uhr im Festzelt an der Robert-Koch-Straße

*

Ausführende:

Adolf Koppenmüller (Baß), Stuttgart

Das Stuttgarter Philharmonische Orchester

Männer-, Frauen- und Kinderchor des Vereins

Leitung: Chormeister Otto Fischer



Eintrittspreis DM 1.50

Festbuch DM 0.50

N^o 2

BLICK ÜBER DIE FILDER

Montag, 31. Juli 1950

„Ein frohes Lied aus freier Brust schafft zur Arbeit neue Lust!“

Vaihingen feierte mit vielen Gastvereinen das 50jährige Bestehen der „Sängervereinigung“ — Festkonzert als Höhepunkt

Vaihingen. Als am Samstag vormittag der Stadtbezirk sein Feierkleid anlegte, wußte man, daß die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen (vormals Liedertafel Aurora) ihr 50jähriges Bestehen feiern würde. Die Straßen zum Festplatz prangen seither im bunten Flaggenschmuck, der Schillerplatz ist geschmückt mit Pylonen und umsäumt durch Fahnen. Die Sänger sah man in frohgemuter Arbeit unter der Leitung von Gottfried Laib auf dem Platz an der Robert-Koch-Straße ihr Jubiläum vorbereiten. Sie schlugen mehrere Zelte auf, hämmerten und wetterten und waren guter Dinge, getreu ihrem Fahnenpruch: „Ein frohes Lied aus freier Brust schafft zur Arbeit neue Lust“. So präsentierte sich alles in Ordnung und Sauberkeit, als um 20 Uhr im überfüllten Zelt das große Festkonzert begann.

Das Konzert war ein wirklich festliches und künstlerisches Ereignis. Es stand unter der Leitung von Chormeister Otto Fischer, der nicht nur die drei Chöre des Vereins, sondern auch das ausgezeichnete Stuttgarter Philharmonische Orchester umsichtig dirigierte. Die Philharmoniker eröffneten dann auch das Festbankett mit der Ouvertüre zu Mozarts „Zauberflöte“. — Der Begrüßung durch das Orchester folgte der Gruß durch das Wort, in dem der 1. Vorstand der Sängervereinigung, Karl Kunze, die Festversammlung willkommen hieß.

Der erste Teil des Konzerts, der Mozart gewidmet war, konnte fortgesetzt werden. In einem Augenblick, in dem die Menschheit am Rande des Abgrundes dahintaumelt, ist wohl keiner unter den großen Meistern würdiger als Mozart, die Menschen zurückzurufen, sie an ihre Liebespflicht zu erinnern und das Mittel der Vergebung als frohen Weg „ins bessere Land“ zu preisen. Wir hörten die mächtige Kantate „Dir Seele des Weltalls, o Sonne“ (gemischter Chor und Orchester), deren Solopartie Hildegard Rohr, Stuttgart, mit einem klaren und kräftigen Sopran schön vortrug. Der Bassist Adolf Koppenmüller, Stuttgart erfreute mit den beliebten Arien des Sarastro aus dem 2. Akt der Zauberflöte „O Isis und Osiris“ und „In diesen heiligen Hallen“ und führte dahin, „wo Mensch den Menschen liebt“. Im Anschluß daran fiel der gemischte Chor im Sonnenlied („Bald prangt den Morgen zu verkünden“) noch einmal in das gleiche Thema ein: „Das hohe Lied der Liebe singe, daß durch die ganze Welt es dringel!“ Der Sänger, der diese Liebeslehre erfaßt, ist befähigt, dem Gesang die rechte Weihe zu geben, wie der Männerchor (mit Orchester) in

„O Schutzgeist alles Schönen“ als 5. und letzten Programmpunkt der Mozartreihe innig und bedacht vortrug. Wenn das Konzert nichts weiter als diesen ersten Teil geboten hätte, wäre man wohl schon sehr befriedigt gewesen.

In einer Ansprache bezeichnete Bezirksvorsteher Schopp das Lied als Weg zu Friede, Freiheit, Einigkeit und Brüderlichkeit. Bundesvorsitzender Eisele wünschte in wohlmeinender, herzlicher Rede, daß das einst zu Splintern zerschlagene, aber aus den Ueberresten wieder zusammengesetzte Vereinsschifflein eine glückhafte Fahrt tun möchte. Kreisvorsitzender Hutzel faßte seinen Ruf nach Festtagsfreude in den Vers: „Laßt den Alltag uns vergessen, laßt im Herzen Sonntag sein!“

Der zweite Teil der Konzertfolge war zwei neueren Meistern, Josef Haas und Hans Lang gewidmet. Er wurde (außer vom Orchester) von den Frauen- und Kinderchören bestritten. Man muß schon sagen, die Kinder können singen. Singen sie nun „zum Lob der Musik“ oder „Zum Lob der Natur“, ist stets gleich bewundernswert, wie lebendig und ruhig zugleich, wie einsatzsicher und freudig sie es tun. Wie reizend sangen sie: „Alles, was irdisch, muß endlich vergeh'n, Musika bleibt in Ewigkeit bestehen“, oder: „Mensch, lerne dich bescheiden, sonst mußt du Schimpf erleiden“. Die Lieder von Hans Lang, die auch mit einigen Männerstimmen durchsetzt waren, gefielen teils durch forschere Lustigkeit, teils durch das schöne Piano, wozu die Kinder fähig sind.

Die Muse wechselte nun wieder mit der Prosa. Der zweite Vereinsvorsitzende, Wilhelm Elsässer, nahm in launiger Weise die Ehrung der Jubilare vor, die durch Diplom und Händedruck ausgezeichnet wurden. Folgende acht Jubilare sind über 40 Jahre aktive

Sänger: Karl Hersacher, Karl Kunze, Gottfried Laib, Karl Ostertag, Richard Sauer, Gustav Schieß, August Schöck und Gottlob Ziegler. Ebenfalls über 40 Jahre sind passive Mitglieder: Gottlieb Brommer, Wilhelm Gchring, Fritz Hiller und Fritz Hoffmann. Des weiteren wurden 26 Mitglieder genannt, die über 25 Jahre aktiv sind und 13, die ebensolange passiv zum Verein gehören, dazu Frau Käthe Ziegler, die als einzige über 25 Jahre im Frauenchor singt.

Inzwischen war es sehr spät geworden, so daß der dritte Teil des musikalischen Programms — Musik des 19. Jahrhunderts — auch gekürzt nicht mehr die Aufmerksamkeit finden konnte, die er seinem wertvollen Gehalt nach verdient hätte. Die Philharmoniker glänzten mit der Ouvertüre von Webers „Freischütz“. Adolf Koppenmüller sang „Auch ich war ein Jüngling“ aus Lortzings „Waffenschmied“ und bot seine beste Leistung in „Als Büblein klein“ von O. Nicolai. Der Frauenchor trug recht empfindungsvoll Lieder von Hiller, Schumann und Schubert vor. Auf die Höhe reiner Orchesterkunst führten noch einmal die Philharmoniker mit der Ballettmusik aus Schuberts „Rosamunde“. Das Walzerlied „O Schwabenland, mein Heimatland“ — eine der erfreulichsten Darbietungen des Abends — wurde von Chor und Orchester so frisch und walzerselig hingelegt, daß die Zuhörer diesen Schlußakt schön, würdevoll und fröhlich fanden.

Und kaum war der letzte Ton des Orchesters verklungen, begann der Musikverein im Nebenzeit und gab so den Auftakt zum geselligen Beisammensein, das sich durch Nacht und Tagesgrauen nicht weiter stören ließ.

100 Jahre

Sängervereinigung
Stuttgart-Vaihingen e.V.

Festkonzert

Samstag, 4. November 2000

19.30 Uhr

Österfeldhalle

Katzenbachstraße

Singende Blumen

Gemischter Chor	Wer die Musik in Ehren hält <i>J. Krieger (1682 – 1755)</i>
Gemischter Chor	Sechs Nocturnos <i>W. A. Mozart (1756 – 1791)</i>
Bundeschor	Dir Seele des Weltalls <i>W. A. Mozart (1756 – 1791)</i>
Bundeschor	Hymne an den Unendlichen <i>F. Schubert (1797 – 1828)</i>
Bundeschor	Zigeunerleben <i>R. Schumann (1810 – 1856)</i>
Elisabeth Huber	Mondnacht <i>R. Schumann (1810 – 1856)</i>
Frauen-Kammerchor	Morgenstille Himmelslicht Singende Blumen Sommermondnacht <i>Graben-Hoffmann (1820 – ?)</i>
Donat Havar	Dichterliebe I-IV <i>R. Schumann (1810 – 1856)</i>
Timea M. Schumacher	Die Uhr <i>K. Loewe (1796 – 1869)</i>
Gemischter Chor	Gute Nacht <i>R. Franz (1815 – 1892)</i>
Bundeschor/Gemischter Chor	Im Abendrot An die Musik <i>F. Schubert (1797 – 1828)</i>

Pause

Singender Broadway

Mitwirkende:

Elisabeth Huber, Sopran

Timea M. Schumacher, Alt

Donat Havar, Tenor

Waldemar Brumm, Tenor

Szona Avanesian, Klavier

Bundeschor des BWSB

Leitung: *Siegfried Spielmann*

Chöre der Sängervereinigung

Combo:

Manuel J. Jandl, Klavier

Christof M. Maier, Gitarre

Dominik Knebel, E-Bass

Tobias Nessel, Schlagzeug

Streicherensemble

(Mitglieder des

Württ.. Staatstheaters)

Gesamtleitung:

Elisabeth Havar

Bundeschor

The Phantom of the Opera

A.L. Webber/E. Lojeski

Elisabeth Huber

Yesterday

Lennon/Mc. Cartney

Gemischter Chor

I've never been in Love before

Loesser

Timea M. Schumacher

A Time for us

Rota

Elisabeth Huber

Goodnight my Someone

Willson

Gemischter Chor

If I ruled the World

Ornadel

Timea M. Schumacher

Somewhere

Bernstein

Gemischter Chor

Conquest of Paradise

Vangelis/Goldhammer

Bundeschor/Gemischter Chor

Memory

Webber/Hess

Soli, Bundeschor/Gem. Chor

Time to say Goodbye

Chorbiographie

Die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V. wurde im Jahr 1900 als Liedertafel "AURORA" gegründet.

Die Gemeinde Vaihingen/Filder zählte damals 3200 Einwohner.

Wie alle Schichten der Bevölkerung hatte auch die Arbeiterschaft das Bestreben, sich in kultureller Hinsicht zusammenzuschließen. So entstand 1911/1912 noch zusätzlich ein Frauenchor. Die Chöre waren sehr gut besetzt und musikalisch sehr aktiv.

Zu Beginn der Nazi-Herrschaft 1933 wurde die Liedertafel AURORA, wie alle Arbeitervereine verboten, die Noten, der Flügel und das gesamte Vereinsvermögen beschlagnahmt.

Nach dem Zusammenbruch des 3. Reiches 1945 konnte die AURORA unter dem neuen Namen "Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen" mit Genehmigung der Militärregierung einen Neuanfang wagen.

Bis zum 50 jährigen Jubiläum 1950, das sehr festlich gefeiert wurde, konnte der Verein eine große Sängerschar aufweisen, sogar einen Kinderchor. Später nach dem Einzug der Massenmedien und der vielen Freizeitaktivitäten, galt es, eine große Durststrecke zu überwinden.

Viele gute Chorleiter in seiner langen Geschichte hatten die musikalische Leitung des Chores. Nach dem zuletzt über 20 Jahre tätigen Chorleiter Willy Schulze übernahm im Jahre 1984 Chorleiterin Elisabeth Havar die musikalische Leitung.

Seit 1990, dem 90 jährigen Bestehen der Sängervereinigung und der erfolgreichen, konzertanten Gesamtauführung von C.W.Gluck's Oper "Orpheus und Eurydike" im ZÜBLIN-Haus wurden einige Aktivitäten unternommen. So wurde 1991 ein Frauenkammerchor gegründet unter der bewährten Leitung von Elisabeth Havar. Er erhielt schon häufig Einladungen zu Festveranstaltungen und Chorkonzerten und wurde dadurch in Stuttgart und auf den Fildern bekannt.

Im gleichen Jahr wurde die Chorfreundschaft mit dem "Neuen Chor Halle" begonnen mit einem Gemeinschaftskonzert in der Osterfeldhalle. Dazu kam die erste Konzertreise nach Ungarn und das Gemeinschaftskonzert in Esztergom mit dem "Homeror-Chor" aus Budapest. Seit 1991 werden alle zwei Jahre Konzertreisen unternommen und regelmäßig Chorfreizeiten durchgeführt.

Im Jahre 1993 fuhr der Chor auf Einladung des "Neuen Chores Halle" zum 1. Chorfest des Sängerkreises "Giebichenstein", bei dem wir einen Gastauftritt hatten. Im gleichen Jahr waren die blinden Sänger des "Homer-Chores" aus Budapest zu Gast in Stuttgart-Vaihingen und gestalteten das Jahreskonzert zusammen mit der Sängervereinigung. 1995 folgte die Konzertreise nach Ungarn zusammen mit dem Postchor Stuttgart. Mit jeweils einem weltlichen Konzert in Szèkesfehervàr und Balatonfüred und einem geistlichen Konzert des Kammerchores in Paloznak lernten die Chormitglieder den ungarischen Chor "Ikarusz-Alba Regia" kennen. Daraus ergaben sich noch persönliche Kontakte mit einigen Sängern.

1997 reiste die Sängervereinigung nach Dresden und Usti in Tschechien, wo man mit dem Kinder- und Jugendchor Usti ein gemeinsames Konzert veranstaltete.

1992 begann die Konzertreihe "Sängervereinigung präsentiert", in der Künstlern bei ehrenamtlicher Organisation ein Solo-Auftritt ermöglicht wird. Inzwischen wurden 19 Konzerte veranstaltet.

Zur Tradition der Sängervereinigung gehört jedes Jahr ein Jahreskonzert, die Advents- und Jahresabschlußfeier, Mitwirkung beim Vaihinger Heimat- und Stadtfest und eine Himmelfahrtswanderung. Seit 1993 gibt es eine Nachmittagsveranstaltung unter dem Motto "Herbstlaub und Zwiebelkuchen", bei der auch andere kulturelle Gruppen aus dem Stadtbezirk mitwirken.

Eigene Faschingsveranstaltungen, Jahresausflüge und Gartenfeste waren vor Jahren noch gut besucht, wurden dann aber wegen anderer Aktivitäten der Chormitglieder und mangelnder Teilnahme eingestellt.

Inzwischen ist aus der früheren Liedertafel "AURORA", der heutigen Sängervereinigung ein bürgerlicher Chor geworden. Die Chorstärke hält sich zwischen 40-50 Sängerinnen und Sängern.

Es wäre natürlich schön und wünschenswert, wenn in Zukunft verstärkt Jugendliche die Freude am Chorgesang entdecken würden und zur Verstärkung des Chores gewonnen werden könnten.

Anlässlich des 100 jährigen Jubiläums bekommt der Chor am 13. Mai 2000 in einem Festakt die Zelterplakette verliehen.



Der Frauenchor der
Sängervereinigung im
Jubiläumsjahr 1950



Der Männerchor der
Sängervereinigung im
Jubiläumsjahr 1950

Chorleiter

von der Gründung des Chores im
Jahre 1900 bis zum heutigen Tag

1900 - 1905	Chormeister Romer
1905 - 1920	Adolf Braun
1920 - 1927	Rudolf Brenner, Bundesdirigent
1927 - 1933	Emma Brenner, Musikdirektorin
1946 - 1948	Chormeister Beck
1948 - 1950	Otto Fischer, Chormeister
1950 - 1956	Georg Krietsch
1956 - 1960	Reinhold Schäffer
1960 - 1961	Walter Abele
1961 - 1984	Willy Schulze
1984 - heute	Elisabeth Havar

Vereinsvorsitzende

von der Gründung im Jahre
1900 bis heute

1900 - 1921	Wilhelm Marquardt
1921 - 1930	Karl Kohler
1930 - 1933	Karl Ostertag
1946 - 1950	Karl Ostertag
1950 - 1951	Karl Kunze
1951 - 1954	August Scheck
1954 - 1961	Otto Schenk
1961 - 1978	Erwin Wentsch
1979 - 1993	Otto Schenk
1993 - heute	Christine Sterzer



— 15 —

Beitrags-Quittung pro

1921 1922 19 19 19

	1921	1922	19	19	19
Jan.	3	Bezahl.			
Febr.	3	Bezahl.			
März	3	Bezahl.			
April	3	Bezahl.			
Mai	3	Bezahl.			
Juni		Bezahl. Bezahl.			
Juli		Bezahl. Bezahl.			
Aug.		Bezahl. Bezahl.			
Sept.		Bezahl. Bezahl.			
Okt.		Bezahl. Bezahl.			
Nov.		Bezahl. Bezahl.			
Dez.		Bezahl. Bezahl.			

Aktivitäten ab 1900

Neben den üblichen Vereinsfestlichkeiten sind folgende Marksteine zu verzeichnen:

- 1902 Sängertag in Göppingen, mit dem „Festgesang“ von Uthmann.
- 1905 Sängerfest in Heilbronn. Damals mußten unsere Vaihinger Sänger zu Fuß zum Hauptbahnhof wandern. Welche Ideale besaßen die Sänger von damals! Unter der bewährten Leitung von Chormeister R o m e r wurde das Lied „Hinaus“ von Baldamus gesungen. Es war eine der besten Leistungen. Besonders gefiel der gut geführte Tenor.
- 1908 Sängerfest des Württ. Arbeitersängerbundes in Reutlingen.
- 1914 Arbeitersängerfest in Gmünd. Unter Chormeister Braun kam das „Frühlingslied“ von Köllner zum Vortrag.
- 1921 Bezirkssängerfest in Möhringen. Mit dem Chor „Waldkonzert“ unter Leitung des Dirigenten Rud. B r e n n e r hat sich der Verein ein besonderes Verdienst erworben.
- 1922 2. Bezirkssängertag in Vaihingen.
- 1924 3. Bezirkssängertag in Böblingen. Die „Liedertafel Aurora“ brachte „Vom Rhein“ von Max Bruch zum Vortrag. „Im ganzen gesehen meisterte der Verein den Chor mit Bravour!“ (Dirigent: Frau E. Brenner).
- 1926 Sängerfest in Degerloch. „Ossian“ unter Frau Brenner war der gewählte Chor; er wurde mit großem Beifall aufgenommen.
- 1928 1. Deutsches Arbeitersängerfest in Hannover.
Bezirkssängertag in Ruit; „In den Alpen“ und der gemischte Chor „Frühlingslied“ wurden mit großem Beifall aufgenommen.
- 1929 Gausängerfest in Cannstatt. Zum Vortrag kamen der Männerchor „Die beiden Särge“ und der gemischte Chor „Der blühende Hammer“.
- 1931 Bezirkssängertag in Sindelfingen. „Waldweben“ als Männerchor und „Morgenlied“ als gemischter Chor fanden guten Anklang.
- 1933 Erste Auflösung des Vereins im April. Im Dezember desselben Jahres wieder zugelassen und dann von dem Ortsgruppenleiter Junginger verboten.
- 1934 Wieder zugelassen, um dann der von Mast beantragten Auflösung 1936 anheim zu fallen.

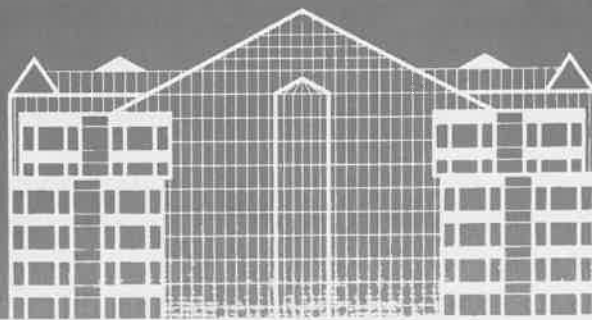
Bewährte Vereinsführer waren: Wilhelm Marquardt 21 Jahre; Karl Ostertag mit Unterbrechung als 2. Vorsitzender 19 Jahre; Schriftführer Fritz Ramler 19 Jahre.

Aktivitäten nach dem 50 jährigen Jubiläum

- 1952 Kreissängerfest in Stgt.-Feuerbach
Herbstfeier in der Brauerei Leicht
- 1953 Liederabend am 19. April unter Georg Krietsch
im Sportheim Rosental
25. Oktober Herbstfeier
13. Dezember Winterfeier
- 1954 Mitwirkung bei der Einweihung der Turn-und
Versammlungshalle in Stgt.-Vaihingen
10. Oktober Herbstfeier in der neuen Turnhalle
- 1955 27. November Winterfeier
- 1956 Abschlußkonzert für Chorleiter Krietsch
15. April Turnhalle
- 1957 19. Oktober Herbstfeier
8. Dezember Chorkonzert in Bünsau
- 1958 25. Oktober Herbstfeier
- 1959 28. Juni Sängertreffen in Sternenfels
17. Oktober Mitwirkung bei Schillerfeier in Stuttgart
- 1960 22. Oktober Herbstfeier im Rosental
- 1961 21. Januar Winterfeier
24./25. Juni Sängertreffen in Sternenfels
Mitwirkung beim Vaihinger Kinderfest
- 1962 13. Oktober Herbstfeier im Rosental
- 1963 20. April Frühjahrsunterhaltung im Rosental
- 1965 Im Januar Winterfeier
- 1966 29. Januar Winterunterhaltung
- 1967 26. Januar Winterunterhaltung
- 1968 27. Januar Winterunterhaltung

- 1969 25. Januar Winterunterhaltung
- 1971 23. Januar Jahresfeier
- 1972 22. April Frühjahrsunterhaltung
- 1973 Mitwirkung bei Rombergs "Lied von der Glocke
mit Sängerkreis Luginsland und "Hoffnung Wangen"
in der Sängerkhalle Untertürkheim
- 1974 19. Oktober Herbstveranstaltung "Sing mit mir"
in der Turnhalle
- 1975 25. Oktober **Festlicher Abend mit Tanz** zum
75 jährigen Bestehen des Vereins
- 1976 2. Oktober Jahreskonzert
5. November Mitwirkung bei großem Konzert
mit Orchester in der Sängerkhalle Untertürkheim
- 1977 22. Mai Singen bei der Bundesgartenschau mit dem
Bad.Württ.Sängerbund unter Chorleiter Kurt Brenner
1. Oktober Jahreskonzert mit Akkordeonorchester
Norbert Pietras
- 1978 28. Mai Chortage in Östringen des BWSB
21. Oktober Jahresfeier
- 1979 13. Oktober Jahresfeier
- 1980 13. Juli Freundschaftssingen in Sternenfels
11. Oktober Jahresfeier
- 1981 3. Oktober Jahresfeier
- 1982 3. April Singen im Hans-Rehn-Stift
Im Juli Mitwirkung beim Heimatfest
9. Oktober Jahresfeier
- 1983 1. Oktober Jahresfeier
15. Oktober Mitwirkung beim Konzert des BWSB
Kreis Stuttgart im Gustav-Siegle-Haus

SOMMER IM ZÜBLIN-HAUS



90 Jahre Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen

Christoph Willibald Gluck (1714–1787)

Orpheus und Eurydike

Oper in konzertanter Aufführung

Samstag, 26. Mai 1990, 20.00 Uhr

im Züblin-Haus, Albstadtweg 5, Stuttgart-Möhringen

Ausführende:

Ann-Katrin Naidu, Alt

Silvia Kaiser, Sopran

Junges Kammerensemble Stuttgart

Chöre der

Sängervereinigung Stgt.-Vaihingen

und des

Sängerbundes Bernhausen

Gesamtleitung: Elisabeth Havar

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse DM 15,-

Sängervereinigung Vaihingen mit Glucks „Orpheus und Eurydike“ im Züblin-Haus

Musikalischer Höhepunkt im Jubiläumsjahr

Mit dem Gastchor aus Bernhausen, Solisten und dem Jungen Kammerensemble Stuttgart

STUTTGART-MÖHRINGEN. – Die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen feiert in diesem Jahr ihr 90jähriges Bestehen. Im Jahre 1900 wurde der Chor unter dem Namen „Liedertafel Aurora“ gegründet und erst 1946 – nach der Zwangspause des Zweiten Weltkrieges – unter dem Namen „Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen“ wieder eingerichtet. In den Jahren nach dem Krieg hat der Chor einen großen Zulauf an Sängern und Sängerinnen gehabt.

Seit 1984 ist Elisabeth Havar engagierte Leiterin des Chores, der sich mit ihr zusammen intensiv auf den musikalischen Höhepunkt des Jubiläumsjahres vorbereitet hat: Einer konzertanten Aufführung der Oper „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck, die am Samstagabend mit großem Erfolg im Züblin-Haus in Möhringen stattfand.

Unterstützt wurde der Chor von Mitgliedern des Sängerbundes Bernhausen, dessen Leitung ebenfalls Elisabeth Havar obliegt. Solisten des Abends waren Ann-Katrin Naidu (Alt) in den Partien des Orpheus und Silvia Kaiser (Sopran) in den Partien Eurydikes und Amors. Begleitet wurden Chor und Solisten von dem „Jungen Kammerensemble Stuttgart“.

Die musikdramatischen Verarbeitungen des antiken Orpheus-Mythos standen immer an den Grenzmarken abendländischer Operngeschichte: An der Gestalt des thrakischen Sängers, der die Geister der Unterwelt und die wilden Tiere mit seinem Gesang zu besänftigen verstand, wurden exemplarisch neue dramaturgische Konzepte verdeutlicht: 1607 als eine der ersten durchkomponierten Opern von Monteverdi und über hundert Jahre später 1762 als eine der ersten deutschsprachigen Opern von Gluck. Der Komponist hat in vorbildhafter Weise das musikalische wie dramatische Material auf das Wesentliche beschränkt: Neben den Figuren des Amor, der Eurydike und des Orpheus hat lediglich noch der Chor eine aktive Rolle im Geschehen.

Durch die Vielzahl an Ballett- und Verwandlungsmusiken bieten sich überdies hervorragende Möglichkeiten einer konzertanten Aufführung – wie hier in der so-

genannten „Wiener Fassung“. Nach der transparent gestalteten Ouvertüre, vor Frau Havar in angemessen-moderatem Tempo gewählt und von den Musikern des „Jungen Kammerensembles“ eindrucklich gespielt, stimmte der Chor in großer Klangflächen den Klagegesang auf Eurydikes Tod an – mit dem die Fassung Glucks im Gegensatz zu älteren Vorlagen einsetzt

Wie selbstverständlich fügte sich der Chor den dramatischen Anforderungen des Textes und übernahm umsichtig jeden musikalischen Impuls Frau Havars. „... und streuet Blumen auf ihr Grab“, dem Schatten der geliebten Eurydike nachtrauernd, sucht Orpheus in der großen Szene des ersten Aktes Trost und Zuflucht im Idyll der Natur. Mit lyrischem Gestus, die inneren Bewegungen des Helden einfühlsam nachzeichnend, faszinierte schon hier die Altistin Ann-Katrin Naidu in der Rolle des Orpheus. Ihre in der Höhe fein abgedunkelte und in allen Lagen gleichförmig schwebende Stimme von überragender Tonschönheit ließ den dramatischen Charakterisierungen viel Raum. Dabei verfügte sie über eine reichhaltige Palette klangfarblicher Nuancen. „Ach ich habe sie verloren“ – Orpheus großes Klagelied im dritten Akt – gestaltete sie so zum Beispiel mit vollkommen puristisch-zurückhaltender Tongebung und setzte erst wieder in der Schlußszene stärkere Akzente. Ann-Katrin Naidu stand nicht nur als Sängerin hinter dieser Rolle, durch die Art ihres ganzen Auftretens fand sie eine Form, die vielseitige Gestalt des Orpheus – einmal als kontemplativer Naturmystiker, das andere Mal als bedingungslos Liebender – plastisch vor Augen zu führen.

In hervorragender Übereinstimmung hierzu agierte Silvia Kaiser in den musikalischen Rollen des Amor und der Eurydike. Mit ihrem kristallklaren und schillernden Sopran, der wie „schwerelos“ durch Klangräume pendelte, durch naiv-geschlossenen Lyrismus die Figur der Eurydike konturierte und mit spielerisch-raffinierter Beweglichkeit die reich kolorierten Phrasen

des Amor gestaltete, verstand es Silvia Kaiser, ihren musikalischen Duktus dem ihrer Partnerin anzupassen. Hervorragend zum Beispiel das große Duett zu Beginn des dritten Aktes, in dem beide Solistinnen eine harmonische Einheit bildeten. Der Chor begleitete das Geschehen aufmerksam und dynamisch gut dosiert. „Wer ist der Sterbliche, der unsrer Finsternis zu nahen sich erküht...“ – so der Chor der Furien und Unterweltsgeister, die Orpheus den Zutritt zur Unterwelt verwehren. Gerade auch an diesen Passagen beeindruckte das Orchester: Gluck hat die Unterweltsszenen mit einer raffiniert kontrapunktisch, verschachtelten Satztechnik versehen, rasende abwärtsfallende Sechzehntelketten und fugierte Motivreihen.

Gratulation dem Chor der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen (und seinen Gästen): Gemäß Elisabeth Havars Idee, durch „konsequentes, mühevolleres Üben wertvolle musikalische Leistung zu erarbeiten“, kann der Chor sehr stolz auf seine Aufführung sein. Nichts von Vereinsmusik und Stammtischliedern – in beispielhafter Weise wurde vorgeführt, auf welcher Ebene auch ein Chor dieser Zusammensetzung arbeiten kann, ohne dabei die „gesellige Atmosphäre“ zu kurz kommen zu lassen.

Bodo Busse

Aktivitäten nach dem 50 jährigen Jubiläum

- 1984 Im März wechselte nach 21 Jahren der Chorleiter.
Willy Schulze nahm Abschied und Elisabeth Havar
übernahm den Chor.
Am 13. Oktober fand die erste Jahresfeier unter
der Leitung von Elisabeth Havar statt.
- 1985 Mitwirkung beim Schwäbischen Albverein am 25. April
15. Juni Singen im Hans-Rehn-Stift
12. Oktober Jahresfeier
- 1986 18. Oktober Jahresfeier / Mitwirkung beim Heimatfest
- 1987 09. Mai Mitwirkung beim Polizeiball im SI
17. Oktober Jahresfeier
07. November Mitwirkung in Bernhausen
in der Rundsporthalle
- 1988 01. Oktober Jahresfeier mit dem Musikverein
"LYRA" Eltingen unter Leitung von Josef Polster
- 1989 08. April Auftritt beim Schwäbischen Albverein
16. April Mitwirkung beim Jubiläum der Sänger-
Vereinigung Stgt.-West
10. Juni Mitwirkung bei "20 Jahre Lauchhau"
07. Oktober Jahresfeier mit "LYRA" Eltingen
13. November Mitwirkung beim Sängerbund Bernhausen
"Orpheus und Eurydike" v. Gluck, Rundsporthalle
- 1990 Auftritt beim Schwäb. Albverein am 5. Mai
9. Mai Auftritt bei der Landesgartenschau
in Sindelfingen
26. Mai Konzert im Züblinhaus "Orpheus und Eurydike"
v. C.w. Gluck (anlässlich 90 Jahre Sängervereinigung)
26. Oktober Jubiläumsfeier im Uhlandsaal
- 1991 6. März Gründung des Kammerchores
3.-7. Oktober Konzertreise nach Ungarn m. Sängerbund Plien.
Konzerte in Esztergom und Budapest (Kirchenkonzert)
19. Oktober Mitwirkung bei Jahreskonzert in Plieningen
15. Oktober Rundfunksingen
09. November Chorkonzert mit dem "Neuen Chor Halle
26. Oktober Mitwirkung bei Jahresfeier in Bernhausen

- 1992 Gründung der Konzertreihe "Sängervereinigung präsentiert"
21. März mit einem "OPERNABEND"
13. Juni Konzertreihe "GITARRENABEND"
27. Juni Mitwirkung beim Vaihinger Heimetfest
16. August Freundschaftssingen beim MGV Rohr
17.-19. September Gemeinsame Chorfreizeit mit
Sängerbund Bernhausen und Plieningen in der JU-HE "Zuflucht"
Kriebis im Schwarzwald
17. Oktober Jahreskonzert "Singender Broadway"
- 1993 27. Februar Konzertreihe "Perlen der Kirchenmusik"
15. Mai Mitwirkung beim Sängerbund Plieningen
"Singender Broadway"
22. Mai Konzertreihe "GOSPELKONZERT" im Lutherhaus
5. Juni Mitwirkung beim Vaihinger Heimatfest
11.-14. Juni Chorreise nach Halle/Saale mit zwei
Auftritten: Merseburg und Petersberg
11. September "Herbstlaub und Zwiebelkuchen"
17.-19. September Chorfreizeit in Ochsenhausen
12. November Jahreskonzert mit dem "HOMEROS"-Chor
4. Dezember Adventsfeier
- 1994 27. März Kammerchorauftritt bei den Gauchortagen
30. April Kammerchorauftritt bei Schwabenbräu-Konzert
18. Juni Jahreskonzert (Geburtstagskonzert für E. Havar)
24. Juni Konzertreihe "GOSPELKONZERT"
25. Juni Mitwirkung beim Heimatfest
03. September Konzertreihe "A CAPPELLA-ENSEMBLE"
17. September "Herbstlaub und Zwiebelkuchen"
03. Dezember Adventsfeier
- 1995 18. Februar Konzertreihe "LIEDER zur HARFE"
21.-27. Mai Konzertreise nach Ungarn mit dem Postchor Stgt.
16. Juni 50 Jahre BWSB im Mozartsaal Liederhalle
23. Juni Gemeinschaftsabend mit dem Neuen Chor Halle
im UHlandsaal
24. Juni "LIEDER ohne GRENZEN" im ZÜBLIN- Haus mit
dem Postchor Stuttgart und dem "Neuen Chor Halle"
25. Juni Konzertreihe "GOSPELKONZERT"

Der „Neue Chor Halle“ bei der Sängervereinigung Vaihingen

Chor-Begegnung entwickelte sich aus Kinderfreundschaft

Schon bei der Ankunft mit dem Bus sprang der Funke über

STUTTGART-VAIHINGEN (R). – Aus einer Kinderfreundschaft, geschlossen vor 45 Jahren in einem Dorf nahe Halle (Sachsen-Anhalt), entwickelte sich eine Freundschaft zwischen der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen und dem „Neuen Chor Halle“.

„...da saß ein kleines Mädchen mit schwarzem Lockenköpfchen auf der Mauer und streckte mir die Zunge heraus“, erinnerte sich die Geschäftsführerin der Sängervereinigung, Christine Sterzer. Aus dieser Begegnung wurde eine Freundschaft über Schulzeit und Ausbildung heraus. Dann die Trennung: Die eine ging nach Westen, der Liebe wegen, die Freundin blieb im Osten des geteilten Deutschland. Und nun, zwei Jahre nach dem Fall der Mauer, das ungetrübte Wiedersehen der beiden aktiven Sängerinnen bei der Chorbegegnung in Vaihingen, jede im Kreise ihrer Mitsänger.

Ob alles klappt? Ob wir uns verstehen? Ob den Gästen aus dem Osten das Maul-taschensüpple schmeckt?, fragte sich so mancher der Vaihinger Gastgeber. Und ob es klappte. Schon als die Hallenser in ihrem grauen Bus in der Bachstraße ankamen, sprang der Funke über, und Gäste wie Gastgeber hatten ein gutes Gefühl: „Wir verstehen uns.“ Daß dieses gute Gefühl nicht trog, zeigte sich schon beim wärmenden Kaffee in den Häusern der Gastgeber und erst recht beim geselligen Beisammensein im Vaihinger Uhlandsaal.

Ganz ungezwungen mischten sich Hallenser und Vaihinger in bunter Reihe an den geschmückten Tischen. Ein festliches kaltes Büffet, eine feurige ungarische Gulaschsuppe, sorgten für das körperliche Wohlbefinden. Ein froher Austausch von Liedern, gemeinsam gesungene Waisen und Kanones, manch freundliches Gespräch, ließen die Stunden wie im Flug vorübergehen. Durch seine Anwesenheit im Uhlandsaal als auch in der Osterfeldhalle unterstrich der Bezirksvorsteher, Herbert Burkhardt, daß es sich

nicht um eine gewöhnliche chorische Begegnung handelte.

Daß im Westen nicht alles „top“ ist, merkten die Gäste am Samstagnachmittag, als die Vorbereitungen zur Jahresfeier in der Osterfeldhalle anliefen: Da halfen die Hallenser ihren Vaihinger Sangesgenossen, die Bühne, Tische und Stühle für das gemeinsame Konzert aufzustellen und – nach Mitternacht – auch wieder aufzuräumen. Sicher eine ungewohnte Beschäftigung für Sänger, die in ihrer Heimatstadt ein Konzerthalle benutzen können. Das Problem eines fehlenden FestsaaIs für die Vaihinger, stellte Burkhardt heraus, sei trotz mehrfacher Vorstellungen bei der Stadtverwaltung weiterhin ungelöst.

Was die Jahresfeier in der gut besuchten Halle den Zuschauern bot? Ein buntes Programm aus Madrigalen, Chorälen und Chorwerk von Haßler, Bach Bartholdy und vielen anderen berühmten Komponisten seitens des Hallenser Chores, dirigiert von Bernd Ebert. Chorlieder der neuen Zeit, vorgetragen vom gemischten

Chor der Sängervereinigung und die sehr einfühlsam und transparent vorgetragenen Kunstlieder des Vaihinger Frauenchores. Beide Chöre wurden von Elisabeth Havar geleitet. Das Programm räumte dem Gastchor den größeren Platz ein. Die Hallenser begeisterten mit schönen Stimmen, Homogenität und gepflegter Aussprache.

Die Gastgeber sangen sich in die Herzen der Zuhörer durch ihre musikalische Ausgestaltung und die Auswahl ihrer Lieder, die den Tageskreis und – passend zur aktuellen chorischen Begegnung – das frohe, gesellige Miteinander besangen: „Seid nett zueinander“ oder: „Freu dich mit mir“.

Ganz besonders erfreulich für die Sängervereinigung war die Einladung nach Halle durch den Hallenser Vorstand helmut Heuer. Ganz sicher wird sich diese spontan gewonnene Freundschaft noch vertiefen, vielleicht noch ausweiten.



Vereine berichten der Filder-Zeitung

Ungarn macht glücklich

Zur Konzertreise der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen und des Sängerbunds Plieningen vom 3. – 8. 10. 1991.

„Ungarn macht glücklich“, das empfanden die hundert Sängerinnen, Sänger, passive Mitglieder und Gäste mit ihrer Chorleiterin Frau Elisabeth Havar während der sechs Tage, die sie in deren schönem freiheitsliebenden Heimatland verbrachten.

Waren es die großen historischen Stätten wie die stolze Burg Visegrad, hoch über der Donau, Esztesrgom mit Bischofsbasilika und Königspalast, die Schiffsreise entlang dem Donauknie oder der Besuch der herrlichen Metropole Budapest! Oder war es das reizvolle Szentendre, das ungarische Montmartre mit seinen Galerien, Museen und Boutiquen?

War es die überwältigende Gastfreundschaft der Familien in Tát, die ihre Gäste noch vor dem Hotel-Frühstück mit Kaffee,

Schnaps („zum Aufwärmen!“) und Kuchen verwöhnten?

Waren es nicht zuletzt die gelungenen Konzerte der Chöre? Das geistliche Konzert, das unter Anwesenheit des Erzbischofs eine Messe in der Budapester Innenstadtkirche mitgestaltete, wobei Werke von Beethoven, Silcher und E. Button aufgeführt wurden? War es das immer wieder von rauschendem Beifall begleitete weltliche Festkonzert im Kulturhaus von Esztergom abwechselnd mit dem berühmten Budapester Blindenchor Homérosz? Ein Beifall, der vor allem der perfekten künstlerischen Einstudierung und den vermittelnden ungarischen Erklärungen Elisabeth Havars galt.

Waren es die Orgelkonzerte des Erlanger Markus Nickel, die das musikalische Programm so wunderbar mit Werken von Bruhns, Bach, Vivaldi und Zs. Gardonyis gewaltigem „Grand Choer“ abrundeten?

War es der Besuch der Tökpuszta mit

Ziegeunermusik und Pferdedressuren, der einige Sänger zum Ritt auf ungesatteltem Pferd brachte? Dabei die Dirigentin, die das Abenteuer ganz cool und gekonnt aber vor allem schadlos (zum Glück für die Chöre) hinter sich brachte, oder war es die Gulaschparty am offenen Feuer im Hotel Panorama auf dem Berg Szabadsag hoch über dem nächtlich beleuchteten Budapest mit Volkstanz und ungarischen Weisen?

Es war alles zusammen, was die Teilnehmer wehmütig von einem Land scheiden ließ, das Kunst, Geschichte und Gastfreundschaft unter der örtlichen Reiseführung durch Professor Arpad Büscormany, einem wirklich europäischen Universalhistoriker, auf so schöne Weise zum Erlebnis machte. Wie es der Bürgermeister von Esztergom zum Ausdruck brachte, ist es aber vor allem die Musik, welche über die sonst fast unüberwindliche Sprachbarriere hinweg die Menschen verbindet und beglückt.



*Musik allein,
ist die Weltsprache
und braucht
nicht übersetzt zu werden,
da spricht Seele zu Seele.*

Berthold Auerbach

Konzert der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen

Die erste Zugabe war schon vor der Pause fällig

„Singender Broadway“ mit abwechslungsreichem Programm



Sängervereinigung
Stuttgart-Vaihingen



Samstag, 17. Oktober 1992, 19.00 Uhr
Österfeldhalle, Katzenbachstraße

Mitwirkende:

Karolyn Kalaskie, Solo

Scott Sonntag, Solo und Klavier

Walter Kolb, Kontrabaß

Elmar Wagner, Schlagzeug

Kammerchor des Fanny-Leicht-Gymnasiums

Leitung: Norbert Schlag

Chöre: Sängerbund Bernhausen

Sängerbund Plieningen

Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen

Gesamtleitung: Elisabeth Havar

Abendkasse Eintritt: DM 15,-

Vorverkauf: Kartenlädtle Vaihinger Markt, Telefon 737 80-47

STUTTGART-VAIHINGEN. – Evergreens, Filmmusik und Spirituals – das Konzertprogramm der Sängervereinigung Vaihingen am Samstag in der Österfeldhalle stand unter dem Motto „Singender Broadway“. Neben einem großen Chor, der aus den Mitgliedern der Sängerbünde Bernhausen und Plieningen sowie der Sängervereinigung Vaihingen bestand, wirkten der Kammerchor des Fanny-Leicht-Gymnasiums (Leitung: Norbert Schlag) und Karolyn Kalaskie (Alt), Scott Sonntag (Tenor und Klavier), Walter Kolb (Kontrabaß) sowie Elmar Wagner am Schlagzeug mit. Die Gesamtleitung hatte Elisabeth Havar.

Den ersten Teil des Programms bestritt der Fanny-Leicht-Chor, der über einen erstaunlich guten Chorklang mit einem breiten dynamischen Spektrum verfügt und große Sicherheit in der Intonation besitzt. Besonders gut gefiel durch seinen schwungvollen Vortrag das Spiritual „Elijah Rock“.

Aufgelockert wurde dieser Programmabschnitt wie auch die folgenden durch Solotitel. Die in West-Virginia aufgewachsene und in Stuttgart lebende Gospel-Sängerin Karolyn Kalaskie fand durch Stimme und Temperament sofort einen „Draht“ zu den

Zuhörern in der Halle. Begleitet wurde sie von dem in Louisiana lebenden Allround-Musiker Scott Sonntag. Beide trugen im ersten Teil bekannte Spirituals wie „Joshua fit the Battle“ und „Walking in Jerusalem just like John“ vor und begeisterten damit die Zuschauer so sehr, daß schon vor der Pause die erste Zugabe nötig war. Nach der Pause präsentierten beide gekonnt internationale Evergreens von dem Country-Song „O, Susanna“ bis hin zu „Man müßte Klavier spielen können“.

Den Vortragsabschnitt der gemischten Chöre leitete Scott Sonntag mit einem dreisprachigen „Ganz Paris träumt von der Liebe“ ein. Sehr ausdrucksvoll gelang dem Chor der Titel „Memory“ aus dem Musical „Cats“, und imponierend auch die diffizilen Schlußharmonien des Titels „Exodus“ aus dem gleichnamigen Film. Bei der Schlagzeugbegleitung wäre gelegentlich weniger mehr gewesen.

Zum Schluß wurde es eng auf der Bühne: Alle Mitwirkenden taten sich zu einem Querschnitt durch das Musical „My fair Lady“ zusammen. Ein schönes Konzert mit einem abwechslungsreichen Programm, zu dessen Gelingen alle Beteiligten gleichermaßen beigetragen haben.

Ute Kielmann



„Singender Broadway“ in der Österfeldhalle: Karolyn Kalaskie und der Kammerchor des Fanny-Leicht-Gymnasiums.
Foto: Bergmann

Chorkonzert

Freitag, 12. November 1993, 20.00 Uhr,
 Österfeldhalle, Katzenbachstraße,
 mit dem
 Gastchor "HOMEROS", Budapest
 Dirigent: Attila Varró

Mitwirkende:
 Tamás Német, Pianist
 Tamás Lakatos, Pianist
 Die Chöre der Sängervereinigung
 Gesamtleitung: Elisabeth Havar

Biographie des HOMEROS-Chores

Der HOMEROS-Chor wurde im Jahre 1928 im Rahmen des Blindenhilfsvereins gegründet. Die Gruppe hatte damals 80 Mitglieder und hat sich neben dem "Besenbinden" einfach so zur Erholung, mit der Musik beschäftigt. Gründer ist der Dirigent Gustav Schnitzel, ein Heilpädagoge, dessen Namen bei sämtlichen ungarischen Aufführungen zu lesen war. Die erste Langspielplatte erschien 1938. Nach den Kriegsjahren hat der HOMEROS-Chor das kulturelle Leben der ungarischen Blinden repräsentiert. Die Dirigenten selbst als Leiter der Gruppen, Laszlo Berindan, Ferenc Somorjai, György Pesko, waren auch sehbehindert. Der jetzige Dirigent ist Attila Varro, der 1991 in den USA ein Musikstipendium erhielt. Die Kunst des HOMEROS-Chores und der ungarischen Blindenmusiker wird repräsentiert auf mehreren Schallplatten. Unter anderen lautet ein Titel:

Oh schau, wie schön ist die Welt!



Vereine berichten der Filder-Zeitung

„Die Deutsche Einheit haben die Sänger längst vollzogen“

STUTTGART-VAIHINGEN. – Freude am Singen und an der Gemeinschaft genossen in diesen Tagen die Mitglieder der Sängervereinigung Vaihingen auf einem dreitägigen Treffen mit ihrem Partnerchor in Halle. Eingeladen hatte der Sängerkreis Giebichenstein unter seinem Vorsitzenden Helmut Heuer zum ersten Chorfest in Merseburg, auf dem Petersberg und Wettin.

Ein dicht gedrängtes musikalisches und geselliges Programm hatten die Hallenser mit den Vaihingern zusammen ausgearbeitet: Singen mit 19 Chören aus Sachsen-Anhalt im Schloßsalon von Merseburg. Ein geistliches Konzert des neuen Chors Halle im Dom, geselliges Beisamensein, eine Stadtrundfahrt durch Halle, ein Benefizkonzert beider Chöre in der Wehrkirche

von Schochwitz und in der Stiftskirche St. Peter auf dem Petersberg und zum Abschiednehmen ein festliches Buffett in Ostrau.

Der neue Chor Halle unter Leitung von Bernd Ebert brachte geistliche Chorstücke aus dem fünften Jahrhundert bis zur Romantik und Volksweisen in Vertonung bekannter Meister wie Hasler, Mendelssohn, Bruckner, Isaac. Dabei verwöhnte er die Zuhörer mit seinen schönen Stimmen, seiner Homogenität und seiner gepflegten Aussprache.

Die Vaihinger gaben dazu einen kräftigen „Farbtupfer“ durch die geschickte Auswahl der Stücke von Elisabeth Havar: Europäische und schwäbische Weisen wie zum Beispiel „Juliska aus Budapest“, Sil-

chers „Jehova, deinen Namen“, Schuberts „Sanctus“, das von beiden Chören gemeinsam gestaltete „Ave Verum“ sowie den Kanon „Gib uns Frieden“.

Der Frauenchor der Sängervereinigung brachte Werke von Mendelssohn-Bartholdy und M.A. Melvil, wobei Elisabeth Huber einen wohl gelungenen Auftritt als Solistin hatte.

Daß diese Reise der Vaihinger nach Halle nicht nur ein musikalisches Miteinander bedeutete, liegt auf der Hand: Genauso wichtig war das menschliche sich Wiederfinden. So konnte der Präsident des Landesverbandes Sachsen-Anhalt unter großem Beifall feststellen: „Die Deutsche Einheit haben die Sänger längst vollzogen“.

S. Heinzelmann

Wann waren Sie denn zuletzt auf dem Petersberg?

Am Sonntag, den 13. Juni 1993

singt der

Neue Chor Halle

mit seinem

Partnerchor

aus

Stuttgart / Vaihingen

in der

Stiftskirche St. Peter zu Petersberg

bekannte und auch weniger bekannte Lieder,
darunter Volkslieder und Werke von
Heinrich Isaac, Leonhard Lechner,
Franz Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy,
Anton Bruckner u. a.

Das Konzert beginnt um 16.00 Uhr

Der Neue Chor Halle e. V. veranstaltet es als
2. Benefiz - Konzert

Der Erlös kommt der Erhaltung dieser schönen Kirche zu Gute.

Wäre das nicht ein Anlaß zum Hinfahren?



Lieder ohne Grenzen mitten in Möhringen

Gemeinsames Konzert von Postchor, Sängervereinigung Vaihingen und Neuem Chor Halle

MÖHRINGEN. „Lieder ohne Grenzen“, so lautete das Motto des festlichen Konzertes, das der Postchor Stuttgart zusammen mit der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen am Samstagabend im Züblin-Haus in Möhringen gab.

Zu diesem Anlaß hatten sich die beiden Chöre, die der Leitung der gebürtigen Ungarin Elisabeth Havar unterstehen, den Neuen Chor Halle mit seinem Dirigenten Bernd Ebert eingeladen. Zwischen den Chören besteht seit 1991 eine sehr freundschaftliche Verbindung, die von der Hallenser Kinderfreundschaft zweier Chorsängerinnen herührt und durch gegenseitige Einladungen und gemeinsame Konzerte sozusagen „grenzenlos“ gepflegt werden kann.

So war denn auch der Chor aus Halle, was Liederkultur, volkstümliche Interpretation und gesungene Präzision angeht, eine echte Bereicherung im buntgemischten Programm. Bernd Ebert trat den Beweis an, daß die Hallenser Sängerinnen und Sänger unter seinem Dirigat in jeder Hinsicht kompetent

sind, souverän das Gleichgewicht zu halten, das die schmale Gratwanderung zwischen Kitsch und Kunst, zwischen romantischen Sehnsüchten und abgedroschenen Melodien im deutschen Volkslied fordert.

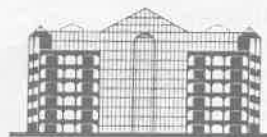
War diese Leistung des Laienchores, der regelmäßig zwei Stunden pro Woche probt, schon wirklich beeindruckend – zumal auch geistliche Werke, wie zum Beispiel das „Iocus iste“ von Anton Bruckner mit äußerster Präzision in Rhythmus, Aussprache und Intonation dargeboten wurden – so war es noch umso mehr die Tatsache, daß die Sänger aus Halle mit ihrem Schwung offensichtlich auch den Stuttgarter Chor anzustechen vermochten.

Der Gesang, der beim Vortrag italienischer Volksweisen im ersten Teil noch vor dem Auftritt des Hallenser Chores zum Teil gravierende intonatorische Schwächen aufwies und auch klanglich über weite Strecken auseinanderfiel, hatte sich in der zweiten Hälfte erholt und konnte mit schmissigen russischem Liedgut das große Publikum begeistern.

Sehr musikalisch und klanglich einwandfrei begleitete der Pianist Scott Sontag aus Louisiana (USA) die Stuttgarter Chöre. Sein sicheres Spiel half den Sängern auch, in der schönen, halligen Akustik des Züblin-Hauses, die es den Chören nicht eben leicht machte, homogen und dennoch dynamisch abwechslungsreich zu singen, den metrischen Faden nicht zu verlieren.

Der Solist Dr. Cleamon R. Down (Tenor), Professor für Gesang in Louisiana, hatte ebenfalls mit den akkustischen Schwierigkeiten zu kämpfen; seine recht schöne, jedoch enge Stimme kam nicht richtig zum tragen. Ferner war die amerikanische Manier, europäisches Liedgut zu interpretieren, bestimmt nicht jedermanns Geschmack.

Beim Finale aller Chöre, bei dem der Freiheitschor von Georg Friedrich Händel zu Gehör gebracht wurde, waren jedoch alle Schwierigkeiten und Problemchen vergessen, und ein zufriedenes Publikum dankte sich mit rauschendem Beifall für einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. *Pia Fruth*



Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.
Postchor Stuttgart 1900 e.V.

Lieder ohne Grenzen

Festliches Chorkonzert

Samstag, 24. Juni 1995, 20.00 Uhr
ZÜBLIN-HAUS, Albstadtweg 3, Stuttgart-Möhringen

Mitswirkende:

Dr. Cleamon R. Down, Tenor
Scott Sontag, Pianist

Chöre:

Neuer Chor Halle e.V.

Leitung: Bernd Ebert
Postchor Stuttgart 1900 e.V.

Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.
Leitung: Elisabeth Havar

SOMMER

IM ZÜBLIN-HAUS

Karten im Vorverkauf: Kartofelhof, Vaihingen Markt 21, Tel. 733 8047
Abendkasse: DM 18,00; Schüler u. Studenten DM 16,00





Flohmarkt
der Sängervereinigung
zur Finanzierung
der musikalischen Arbeit

BILDER - ZAUBER



Vergrößerungen
und
individuelle
Ausschnitte
bis 20 x 30 cm

VON
Bildern, Dias,
Negativen, APS,
CD's
Digitalkameras



Wir sind für Sie da:
Mo.-Fr. 7:30 - 19:00
Sa. 7:30 - 14:00

zum Sofort-Mitnehmen

RINGFOTO
westheide

Vaihinger Markt 30 70563 Stuttgart
Tel. 0711-7351661 Fax 0711-7353597
Internet: www.ringfoto-westheide.de



In der Chor-Freizeit:
Sketch auf dem Kniebis



Chorauftritt beim Vaihinger
Heimatfest 1997

Aktivitäten nach dem 50 jährigen Jubiläum

- 1995
- 1. Juli Mitwirkung beim Vaihinger Heimatfest
 - 16. Juli Kammerchorauftritt bei "Singender Dichterstraße" in Plattenhardt
 - 7. Oktober Kammerchorauftritt bei Jubiläum der Naturfreunde Rohr
 - 14. Oktober "Herbstlaub und Zwiebelkuchen
 - 11. November Chorische Begegnung des BWSB im Straßenbahnerwaldheim Degerloch
 - 18. November Konzertreihe "Klassischer Gitarrenabend"
 - 2. Dezember Adventsfeier
- 1996
- 24. Februar Konzertreihe "Vokalsolisten aus St.Petersburg"
 - 25. Februar in der Dreieinigkeitskirche desgleichen
 - 9.-10. März Chorfreizeit mit Postchor in Wüstenrot
 - 24. März Kammerchor-Auftritt beim Liederkranz Möhringen zum 150. Jubiläum
 - 13. Juli Mitwirkung beim Heimatfest
 - 28. September Konzertreihe "Chanson, Cabaret, Musical"
 - 12. Oktober Herbstlaub und Zwiebelkuchen
 - 16. Oktober Jahreskonzert mit dem Postchor und dem "Schwabenbräu Singchor"
 - 7. Dezember Adventsfeier
- 1997
- 16. März Konzertreihe "Benefizkonzert" des Kammerchores in der Dreieinigkeitskirche für Anschaffung eines Flügels
 - 12. April Kammerchor-Auftritt bei 50 Jahrfeier BWSB Kreis Stuttgart in der Sängerkirche Untertürkheim
 - 2. Mai Geistliches Konzert des ungarischen Chores IKARUSZ ALBA REGIA in S.-Rohr, Kath. Kirche Hlg. Familie
 - 29. Mai-1. Juni Chorreise nach Usti und Dresden
 - 5. Juli Sängerkonzert
 - 12. Juli Mitwirkung beim Vaihinger Stadtfest
 - 4. Oktober Mitwirkung des Kammerchores bei Konzert des Kleintierzüchtervereins
 - 11. Oktober Herbstlaub und Zwiebelkuchen
 - 29. November Adventsfeier

- 1998 25. Januar Konzertreihe "Liederabend" Thomas Laske
21. Februar Konzertreihe "Russische Seele" St.Petersburg
14. März Kammerchor in der Stadtkirche:
"Musikalischer Abendgottesdienst"
25. April Konzertreihe "Jazzmo Dixigang"
18. Juli Mitwirkung beim Vaihinger Stadtfest
25. Juli Konzertreihe "Gitarrenabend" Friedemann Wuttke
11.-13. September Chorfreizeit in Tübingen, Schwäb. Alb
10. Oktober Herbstlaub und Zwiebelkuchen
23. Oktober Kirchenkonzert in der Dreieinigkeitskirche
28. November Adventsfeier
- 1999 27. Februar Konzertreihe "Frühling der Stimmen" mit
Kammerchor und Solisten
17. April Freundschaftssingen in Bernhausen mit dem
Kammerchor
1.-3. Oktober Chorfreizeit in Tübingen/Schw. Alb
16. Oktober Herbstlaub und Zwiebelkuchen
27. November Adventsfeier
- 2000 26. Februar Konzertreihe "KLAVIERABEND" Szona Avanesian
19. März Kirchenkonzert mit dem Musikverein Rohr
Laurentiuskirche Rohr
13. Mai Festakt: 100 Jahre Sängervereinigung
15./16. Juli Mitwirkung beim Vaihinger Heimatfest
900 Jahrfeier
29. Sept.-1. Oktober Chorfreizeit in Tübingen
7. Oktober Kammerchor-Mitwirkung beim Jubiläum der
Kleintierzüchter
21. Oktober Konzertreihe "Russische Seele"
4. November Festkonzert: 100 Jahre Sängervereinigung
2. Dezember Adventsfeier



Kulturní středisko Albis uvádí

Ústecký dětský sbor

přípravný sbor Cvrček II.

a jeho host

Sängervereinigung Stuttgart - Vaihingen

(Německo)

Národní dům, 31. května 1997, 19.00 hodin

*Sbormistři: Anna a Vlastimil Koblroví
Elisabeth Havar*

Klavír: Václav Krahulík

Vereine berichten der FZ

Chorreise nach Aussig und Dresden

„Der Rucksack des Alltags möge abfallen“, so hatte es sich der Erbauer der Dresdner Oper, Gottfried Semper, beim Entwurf seines Prachtbaus gewünscht.

Dieser Wunsch ging mit Sicherheit für die Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen sowie ihre Gäste vom Postchor Stuttgart und dem Sängerbund Plieningen in Erfüllung. Schon am ersten Tag der Reise nach Ostdeutschland konnte man die enorme Leistung beim Wiederaufbau von „Elbflorenz“ bewundern: das fast wiedererstandene Schloß der sächsischen Könige, die Anfänge der Auferstehung der

Frauenkirche, die barocke Hofkirche oder den „Balkon Europas“, die Brühlische Terrasse.

Wohlthuend war das frische Grün der Laubwälder entlang der Elbe bis nach Aussig in Böhmen. Von hier aus Fahrten und Wanderungen in die Sächsische Schweiz zur mächtigen Feste Königstein mit Burgfestspielen, nachmittags dem Wettergott die ersehnte Sonne abtrotzend, so daß das Begehen der Basteifelsen, der herrliche Blick auf die Elbe und die Böhmisches Schweiz ein weiteres Sorgenpäckchen, falls das überhaupt noch vorhanden war, abfallen ließ.

Zudem war man bestens geführt von Frau Milada Stiborova, die mit Sachkenntnis überzeugte und offen für jede Frage war, wobei sie auch

die Situation und die Probleme der Tschechen eindrucksvoll darstellte.

Felsenformationen, für die Fantasie bald Mensch bald Tier, begleiteten die Bootsfahrt durch die „Stille Klamm“ der Hermannsschlucht. Nebenbei ließen Einkaufsmöglichkeiten an den Ständen der Vietnamesen in der steuerfreien Grenzzone das Herz der Schwaben höher schlagen: waren es nun die Zigarettenstangen, die Allwetterjacke, die leckeren Oblaten oder die „ärztlich empfohlene“ Flasche Becherovka. Daß einige Teilnehmer im Drang ihres Einkaufsrausches dem abfahrenden Bus hinterher sputen mußten, sei so nebenbei erwähnt.

Am Abend des dritten Tages war dann das Gemeinschaftskonzert von Sängervereinigung und tsche-

chischen Chören im Kulturhaus von Aussig ein voller Erfolg. Mit sicherem Geschmack hatte Elisabeth Havar wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt. Beeindruckend auch die Leistung der tschechischen Kinder- und Jugendchöre unter Leitung von Professor Vladimil Köbrle und dessen Frau Anna mit internationalem Flair.

Schließlich war der Besuch der Semperoper unter sachkundiger Führung ein weiterer Höhepunkt und zugleich Abschluß der Chorreise, die von Christine Sterzer hervorragend organisiert und betreut wurde.

Doch schon steht wieder Neues, Erfreuliches an: am 5. Juli startet die Sängervereinigung den ersten! Vaihinger Sängerbund, wozu herzlichst eingeladen wird.

Wir gratulieren der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.

zum 100-jährigen Jubiläum

Keruhold Bauer
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

**Planung und Ausführung von Garten- und Grünanlagen,
Pflaster- und Wegebau, Natursteinarbeiten**

Brommerstraße 7, 70563 Stuttgart, Tel.: 73 44 84, Fax: 7 35 33 79

Fünf schöne Tage

Sänger waren in Ungarn

VAIHINGEN. Aus regennassen, kalten Tagen in Deutschland führte die Konzertreise der „Sängervereinigung Vaihingen“ in Begleitung des „Postchores Stuttgart“ in ein sonnig heiteres Ungarn. Mit „Balalaikaklängen“ und Weisen aus „Bella Italia“ bestritten die Chöre Konzerte in Szekesfehervar, Balatonfüred und in der Kirche von Paloznak, dort mit geistlichen Motetten des „Kammerchores“.

Ein dichtgedrängtes Reiseprogramm forderte die Kondition der fast hundert Sänger, Passiven und Gäste, so daß die feudalen Viergängemahlzeiten mit dem „Tokajer Lindenblattrigen“ und anderen guten Weinsorten des Balatoner Hügelandes in Maßen genossen, die richtige Grundlage bildeten. Zigeunermusik, ungarische Volksmusik und Tänze durften dabei nicht fehlen. In einem unmittelbar am Plattensee gelegenen Hotel ver-

brachte man fünf Tage, um von dort aus Ausflüge zum Thermalsee von Heviz, in die Stadt Keszthely mit Barockschloß Festetics und in das fruchtbare Becken von Szentbekalli zu machen. Großes Vergnügen bereitete der Besuch der Puszta „Varga Tanya“ mit Reiter-spielen und Kutschenfahrt. Budapest, die Heimatstadt der Chorleiterin Elisabeth Havar, begeisterte vor allem durch seine im alten, klassizistischen Stil wiederaufgebauten Häuser und das viele Grün seiner Parkanlagen und Gärten. In bester Erinnerung bleibt sicherlich das Ständchen der Chöre vor dem elterlichen Haus der Chorleiterin, wobei alle von deren Mutter aufs herzlichste empfangen und bewirtet wurden.

Nach glücklicher Heimkehr freuen sich nun die Chöre auf das „Große Chorkonzert“ der Sängervereinigung am 24. Juni im Züblin-Haus, wo auch der befreundete „Neue Chor Halle“ wieder auftreten wird. Der „Kammerchor“ wird dabei Lieder von Brahms bringen. Dazu wird schon jetzt freundlichst eingeladen.

Sieghilt Heinzelmann

KÓRUSHANGVERSENY

STUTTGARTI VEGYESKAROK

Vendégszereplése

"Postgesangverein Stuttgart e.V."
"Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V."

előadásában:

BALALAIKAKLÄNGE (Otto Groll)
BELLA ITALIA (Quirin Rische)

Vezényel: **Elisabeth Havar**

Közreműködik: Cleamon R. Downs (Tenorszóló) Scott Sontag (Zongora)

valamint az
IKARUSZ ALBA REGIA Vegyeskar, vezényel: **Kneifel Imre**

Székesfehérvár Szent István Művelődési Központ (Liszt F.u.1.)

István terem

1995 május 23-án 18.30-kor

Belépés: 50.-Ft felnőtteknek, gyerekeknek és nyugdíjasoknak ingyenes



Mit Musik Menschen gewinnen

Zweites Herbstlaub- und Zwiebelkuchenfest in Vaihingen

Von unserem Mitarbeiter Mike Meyer

VAIHINGEN. Wir haben diesen seltsamen Namen für die Veranstaltung gewählt, weil das Programm so bunt wie Herbstlaub sein soll“, sagt Christine Sterzer, Vorsitzende der Sängervereinigung Vaihingen. Wobei nicht nur das Ziel verfolgt wird, eigene Darbietungen zu zeigen: „Es gibt in Vaihingen so viele Gruppen, die Kultur machen – und keiner weiß etwas von dem anderen“, betont Sterzer, „hier wollen wir uns kennen- und die Kultur der anderen schätzen lernen“.

Wie etwa die der Buchenländer Tanzgruppe. Vor 14 Jahren als Trachtengruppe in Vaihingen gegründet, tanzen die Damen und Herren seit zwei Jahren: „Alles internationale Tänze“, wie die Vorsitzende Maria Mayerhofer betont. Nachdem das Buchenland – oder Bukowina – einstmals das östlichste Kronland der österreichisch-ungarischen Monarchie war, wurden naheliegenderweise auch Tänze aus dem damaligen Vielvölkerstaat gezeigt. Angefangen beim Salzburger Dreher (der übrigens Sängervereinigungs-Chorleiterin Elisabeth Havar ein begei-

stertes „Schön!“ entlockte) über den Böhmerwald-Ländler bis hin zur Dobroczer Kreuzpolka.

Einen weiteren optischen Leckerbissen boten die vier Tänzerinnen von Kridha Budaya Sari, einer indonesischen Kulturgruppe. Jeweils zwei Tänzerinnen zeigten zu traditioneller Musik einen Tempeltanz von der Insel Bali und den Pfautanz von der Insel Bali und den Pfautanz, der aus Java stammt. Genau sagt: Aus West-Java. „Dort wird fröhlicher getanzt als in Mittel-Java“, erklärt Soetanjo Dirdjoesanto, während seine Frau Murjanti sich auf der Bühne anmutig zu den exotischen Klängen bewegt.

Aber auch die stimmungswaltigen Damen und Herren der Sängervereinigung kamen zum Zug und steuerten fünf Lieder zu dem bunten Nachmittag bei. „Ich weiß ja, das Kenner Württemberger trinken“, sagte Chorleiterin Havar, „verzeihen sie uns, wenn wir trotzdem mit dem Lied ‚Moselwein‘ anfangen“. Das Publikum verzieh es – schließlich hatte die Darbietung der Sänger und Sängerinnen dieselbe hohe Qualität wie der angebotene neue Wein und der Zwiebelkuchen.



Fernöstliches in Vaihingen: Die indonesische Kulturgruppe Kridha Budaya Sari zeigte auf dem Fest des Sängerbundes einen Balinesische Tempeltanz. Foto: Meyer



Stimmlich in guter Form: Der gemischte Chor der Sängervereinigung Vaihingen beeindruckte in der Dreieinigkeitskirche.

FOTO: BERGMANN

Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.



Kirchenkonzert

Samstag, 24. Oktober 1998, 19.00 Uhr
Dreieinigkeitskirche, Ackermannstr.
Stuttgart - Vaihingen

Mitwirkende:
Elisabeth Huber, Sopran
Timea Schumacher, Alt
Donat Havar, Tenor
Elsie Pfitzer, Orgel
Chöre der Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen
Gesamtleitung: Elisabeth Havar

Eintritt frei.
Für Spenden sind wir dankbar

MUSIK / Konzert in der Dreieinigkeitskirche

Harmonische Mischung sakraler Musik

Chöre der Sängervereinigung und Solisten vereint im Gotteslob

VAIHINGEN ■ Die in Jahrhunderten entstandene Fülle geistlicher Musik ist eine Fundgrube, aber auch eine Herausforderung für Laienchöre.

Elisabeth Havar stützte sich bei der Auswahl nicht nur auf Bekanntes und Bewährtes – Werke von Bach, Mozart, Haydn und Mendelssohn – sondern forderte mit einem Zyklus lateinischer Texte, von M. A. Melvit vertont, Unbekanntes zutage.

Der gemischte Chor zeigte sich stimmlich in guter Form, sang vor allem im ersten Programmteil präzise und intonierte sauber. Daß die Frauenstimmen, besonders die Soprane dominieren, ist eben eine Folge des weitverbreiteten Mangels an Männerstimmen.

Elisabeth Havar schaffte jedoch bei den homophon angelegten Chören von Silcher und Mendelssohn („Wirf dein Anliegen auf den Herrn“) einen überaus harmonischen Ausgleich.

Beachtliche Stimmqualitäten besitzt der klein besetzte Frauenchor, der dynamisch ein weites Feld abdecken kann, und große Steigerungen mit Freude und Können aus-singt. Elisabeth Huber, Sopran, verlieh dem „O cor amoris“ Innigkeit, während das Ensemble das „Christus resurrexit“ mit Kraft anging. Für die romantisch getönte harmonische Stütze sorgten die Organistin Elsie Pfitzer und – in einer selten anzutreffenden Kombination – Misa Awato am Flügel.

Fast ganz den Solisten gehörte der aus dem „Elias“ ausgewählte Programmteil. Donat Havar gestaltete seine Tenorarie mit schlanker, biegsamer Stimme, auch in der Höhe mühelos. Auch Elisabeth Huber und die Altistin Timea Schumacher erfaßten und übermittelten Mendelssohns musikalische Botschaft eindrucksvoll. Recht zupackend bot der Frauen-Kammerchor sein „Hebe deine Augen auf“.

Die Komposition „Treuer Erlöser“ des Joseph A. Seiss verläßt sich auf harmonisch einfache Strukturen, gibt aber Sängern und Begleitinstrumenten Gelegenheit zu großen Steigerungen. Damit kamen alle Beteiligten gut zurecht, und es gab viel anerkennenden Beifall. Albrecht Luy



Der Frauenchor der Sängervereinigung brachte in der Vaihinger Stadtkirche Musik der Romantik zu Gehör.
FOTO: BERGMANN

MUSIK / Vaihinger Stadtkirche

Musik der Romantik mit lieblichem Abschluß

Rößler als Solist und Begleiter des Frauenchors

VAIHINGEN ■ „Lobt den Herrn.“ Dieser Titel eines Chorsatzes bei dem Musikalischen Abendgottesdienst am Samstag in der Stadtkirche konnte auch als Motto der ganzen Veranstaltung gelten. Der Kammerchor der Sängervereinigung Vaihingen sang mit großem Engagement unter Leitung von Elisabeth Havar geistliche Musik der Romantik für Frauenchor, von Immanuel Rößler an der Orgel begleitet.

Sechs lateinische Titel, die der französische Komponist M.A. Méhul 1763 bis 1817 für den Gebrauch in katholischen Gottesdiensten veröffent-

licht hatte, repräsentierten ein Stück Ökumene. Sie zeigten zudem, wie sanglich die lateinische Sprache ist. Das freudige „Laudate Domino“ bildete den Auftakt dieser Reihe. Den mütterlichen Schmerz im „Stabat Mater“ gestaltete Elisabeth Huber (Sopran) mit warmem Timbre, begleitet von Chor und Orgel. In „Bone Pastor“, „Veni, Sponsa Christi“ und „Qui Seminant“ bildeten Elisabeth Havar (Mezzosopran) und Christine Sterzer (Alt) zusammen mit der Sopranistin ein Solistinnen-Terzett, das hervorragend mit dem Chor harmonierte.

Zwei Chöre aus dem Oratorium „Joseph in Ägypten“ von Etienne Nicolas Mehul (1763 bis 1817) zeigten einen französischen Wegbereiter der Romantik, während zwei geistliche Gesänge von Franz Schubert (1797 bis 1828) mitten in die deutsche Romantik führten. In der Sopranarie „Jerusalem“ aus dem Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847) steigerte sich der sonst eher zurückhaltende Sopran von Elisabeth Huber zu nahezu bühnenreifem Glanz. Mit dem chorisch gesungenen Terzett „Hebe deine Augen auf“ aus dem Oratorium „Elias“ erklang ein regelrechter „Ohrwurm“ des gleichen Komponisten.

Ebenfalls von Mendelssohn erklang die Sonate d-moll für Orgel, wohl die schönste der sechs unter op. 65 vereinten Sonaten. Die gekonnte Interpretation von Immanuel Rößler fügte sich glücklich in das Programm ein, hatte sie doch mit dem Choral „Vater unser im Himmelreich“ eine gesangliche Basis. In vier Variationen wanderte der cantus firmus durch alle Stimmlagen, um dann noch in einer Fuge verarbeitet zu werden. Das Finale bildete einen in Dur gesetzten, lieblichen Abschluß.

Den Auftakt des Abends bildeten zwei Orgelwerke von Joseph Gabriel Rheinberger (1839 bis 1901). Die Cantilene aus der 11. Orgelsonate op. 148 zeigte eine wesentlich abwechslungsreichere, romantischere harmonische Gestaltung als das viel früher entstandene Präludium op. 26.

Die Gemeinde sang ein aus Ungarn stammendes Passionslied. Die Liturgie lag in Händen von Pfarrer Gottfried Askani, der im Gebet die ökumenisch diskutierte Rechtfertigungslehre aufgriff und zum Abschluß den Mitwirkenden für ihren Einsatz zum Lob Gottes dankte.

Adolf Franck

Die Sängervereinigung
Stuttgart-Vaihingen
dankt allen Spendern
und Firmen für ihre
Unterstützung, die uns
die Herstellung dieser
Festschrift ermöglichte.

Vogel, Bernd
Eisele, Klara
Probst, Hella
Joos, Axel
Bienzle, Karl
Jäger, Hans u. Gerda
Schiemer, Eduard
Stephan, Werner
Demény, László
Wirsum, Helga
Joas, Helmut
Schneider, Jürgen
Holzer, Rolf
Stäbler GmbH
Plieninger, Waltraud
Getränke Fröhlich GmbH
Sterzer, Eberhard
Kolb, Walter

Blumen Hertneck
Reinhold Bauer
Foto Westheide
Fa. Scharr/J. Grimm
Friedrich Scharr KG
LBBW
Vaihinger Marktstüble
Schenk, Otto
Sippach, Jochen
Keitel, Alma
Textilhaus Herburger
Raumgestaltung Elsäßer
& Effinger

Private Gitarrenschule

László Demény

Diplom - Gitarrenlehrer



Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters, sowie Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen für angehende Musiker und Musikstudenten.

70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 0711/73 28 57

Elsäber
RAUMGESTALTUNG

- Bodenbeläge
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Tapeten
- Lacke und Farben in allen Tönen

Effinger
WOHNTEXTILIEN GMBH
Vaihinger Markt 18
70563 Stuttgart (Vaihingen)
Telefon 07 11/73 32 31
Fax 07 11/7 35 30 84

Impressum

Herausgeber:
Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.

Entwurf und Zusammenstellung:
Christine Sterzer

Mitarbeit:
Marion Willers und Sieghilt Heinzelmann

Druck und Gestaltung:
Gebrüder Knöller KG, Stuttgart



Scharr:

Heizöl, Heiztechnik

+ Notdienst

Sprechen Sie mit uns. Rufen Sie uns an.



SCHARR

Friedrich Scharr KG, Liebknechtstr. 50, 70565 Stuttgart (Vaih.),
Telefon (0711) 7868-1



Sängervereinigung Stuttgart-Vaihingen e.V.

Vormals Liedertafel > AURORA < Vaihingen gegründet 1900
Mitglied des Baden-Württembergischen Sängerbundes e.V.

Möchten Sie gern in einem Chor singen?

Wir pflegen in freundschaftlicher
Atmosphäre guten Chorgesang mit
vielseitigem Repertoire unter der
musikalischen Leitung von Frau
Elisabeth Havar.

Wir haben ein reichhaltiges Jahres-
programm mit öffentlichen Auftritten,
Konzerten, Chorfreizeit und Konzert-
reisen im In- und Ausland.

Wenn Sie Freude haben,
bei uns mitzuwirken, erwarten Sie
engagierte Sängerinnen und Sänger.

Chorproben sind jeden Mittwoch im
Uhlandsaal, Vaihinger Markt 6

19.00 - 20.00 Uhr

Kammerchor

20.00 - 22.00 Uhr

Gemischter Chor

Rufen Sie uns an - oder schauen Sie
einfach mal unverbindlich herein!

Kontakt-Telefon: 73 35 48 Christine Sterzer